Umts= und Unzeigeblatt für ben Oberamtsbezirk Calm. 98. Jahrgang.

Ericheinung & weite: 6 mal mochentlich, Angeigenpreis: Die Beile 12 Golbpfennige, Familien-angeigen 8 G.Bf. Reflamen 50 G.Bf. Auf Sammelangeigen fommt ein Buidlag von 100%,

Montag, ben 29. September 1924.

Begugspreis: In ber Stadt mit Tragerlohn 40 Golbpfennig wochentlich. Boftbegugspreis 40 Golbpfennig ohne Bestellgelb. - Schluß ber Angeigenannahme 8 Ubr vormittags.

(BIB.) Genf, 27. Sept. In ber Sigung bes britten Bersammlungsausschusses verlas heute Beneich nach Abschluß ber Arbeiten diefes Ausichuffes den der Bofferbundsversammlung vorzulegenden Bericht über bas Schieds, und Canttionsprototoll. Rach eingehenben Darlegungen über ben früheren Garantiepaftentwurf, die Resolution Berriot-Macdonald, die bisherigen Borarbeiten bes Bolferbunds gur Berwirklichung ber in Artifel 8 aufgestellten Grundfage ber Abruftung in Berbindung mit ber nationalen Sicherung bezeichnete Benesch bas vorliegende Brotofollprojeft als ein vollkommenes und abgeschlosses nes Suftem bes Schiedsverfahrens, ber Sicherheitsfrage und ber Ruftungsbeschräntung, um bann zur Prufung und Kommentieming ber einzelnen Artitel übergugeben, mobei er folgende

Leitgebanten

unterichob:

. Okt.,

geben.

lkie.

lkte.

ftatt.

im Calm

hmittags

heralich

terredung

berlehrer

igen.

ge

tag

den

idjacken

alität

enzell

iegeszuge

imendung

usapotheke

Fabrik

(Mark). Liftowski.

iltlich

etc.

Ungriffsbrohung und Braventirinftem, Sicherheit und Patt, Durchführung der Canttionen, Bestrafung Des Angreifers, Abruftung, Beziehungen zwifden bem Prototoll und bem Bolter: bundepatt.

Im Berlaufe seiner Rebe feierte Benesch bas Werk als ein solches von weltpolitischer Bebeutung, das die Ausrottung des Krieges und die Sicherung des Weltfriedens jum Ziele habe. Das Spftem fei so vollkommen ausgearbeitet, daß ihm kein Konflitt entschlüpfen könne. Das Prototoll werde mit einer Refolus fion ber Bersammlung übergeben, die bie Arbeit feitens ber Bersammlung billigt und die Annahme und Unterzeichnung bes Protofolls burch die Mitglieds- und Nichtmitgliedsstaaten emp= flehlt.

Sieran ichlog fich eine lebhafte Auseinandersetzung über die Ginftellung ber Unterzeichner bei verschiebenen Ronfliftsmöglichteiten mit Richtunterzeichnern bes Prototolls und auch Mitgliedern des Bölkerbundes, worauf seitens des Berichterstatters Beneich und Bolitis erichopfende und zufriedenstellende Muskünfte erteilt wurden. Es foll nun heute nochmals eine Rachtfigung des Ausschusses über ben Bericht abgehalten werben, bann soll dieser möglichst noch in der Nacht zum Sonntag gebrudt und am Conntag ben Delegierten jugeftellt merben, bamit fich am Montag bereits eine Bollversammlung mit der Ange-Tegenheit befaffen fann.

Die Völkerbundskontrolle.

Sieg Briands über Barmoor?

Paris, 27. Cept. Während in Genf die Berhandlungen über den Patt meiterhin die größten Schwierigkeiten hervorrufen, mas sich gestern wiederum bei der Intervention bes frangösischen Delegierten zeigte, sollen nach offigios in Paris ausgegebenen Mitteilungen die Verhandlungen über d. Militärkontrolle mit einer vollkommenen Annahme der Borschläge Frankreichs geendet haben. Während Lord Parmoor gefordert hatte, daß eine fehr fleine Militarkontrolle mit ständiger hingusegung eines oder mehrerer Neutraler geschaffen werden follte, sette Briand burch, baß eine große Kommission eingesett werbe. In biefer würden die zehn im Bölferbundsrat vertretenen Staaten Delegierte sigen haben. Sollte aber Deutschland in ben Bolferbund aufgenommen werben, so wurde es fein Mitgired in die Militärkontrolle entsenden können. Da Neutrale im Bölferbundsrat vertreten sind, so würden sie sich an der Kontrollfommiffion beteiligen tonnen. Wenn aber burch einen ungewöhnlichen Bufall fein Reutraler im Bölferbundsrat fage, so winde irgend ein Reutraler ernannt werden, um mit beratender Stimme an der Militarfontrolle teilzunehmen: Dagegen aber feste Briand durch, daß die Rachbarstaaten Deutschlands ober Defterreichs jedesmal an der Kontrolle teilnehmen könnten. Die Kontrolle foll ftandig fein, d. h. der Bolferbund fonne in jedem Augenblid Untersuchungen über die Ruftungen ber früheren feindlichen Staaten porichlagen.

Die Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 27. Sept. Die beutsche Delegation für die beutsch = frangösischen Wirtschaftsverhandlungen sett sich wie folgt gusammen: Leiter und bevollmächtigter Delegierter: Dr. Trendelenburg, Staatssefretar im Reichswirtschaftsministerium. Delegierte: Frh. v. Dalwigt du Lichtenfels, Regierungspräfident a. D., Generalbevoll-

ichafterat (Deutsche Botschaft Paris); Ernst Ministerialrat (Reichssinanzministerium); Fellinger, Ministerialrat, Geh. Regierungsrat (Bertreter Preugens); Dr. hoffmann Minifterialbirettor (Reichsminifterium für Ernahrung und Landwirtichaft); Dr. Mathies, Ministerialrat (Reichs= wirtschaftsministerium); Dr. Scheffelmeier, Minifterialrat (Bertreter Bayerns); Dr. v. Simson, Staatssekretär 3. D. (Generalsachverständiger für industrielle Fragen); Dr. Woermann, Legationssefretar ber Delegation.

Die frangösische Delegation für die deutsch-frangösischen Wirtschaftsverhandlungen sett sich wie folgt zusammen: Leiter: Rennaldy, Sandelsminister; Delegierte: Gerruis (Sandelsministerium), Sendou, (Ministerium des Aeu-Bern), Buisson (Finangministerium), Guillaume (Mini? sterium für öffentliche Arbeiten), Lesage (Aderbaumini= sterium), Picquonard (Arbeitsministerium). Ferner sind ber frangösischen Delegation Sachverständige für industrielle und landwirtschaftliche Fragen beigegeben.

Das Ersparnisprogramm der Repko.

Paris, 28. Cept. Die Repto einigte sich, wie der "Matin" berichtet, nach teilweise sehr fturmischen Berhandlungen über das Ersparungsprogramm, beffen Durchführung nach Annahme des Dawesplanes sich als notwendig erwies. Die Kommission, die bis jest Unterhaltungskosten von 600 000 Goldmark monatlich in Anspruch oenommen hat, will sich von nun ab mit monatlichen Unterhaltungskoften von 300 000 Goldmark begnügen. Um diesen Zwed zu erreichen, wurde nach dem "Matin" bestimmt: Der Garan-tieausschuß wird aufgelöst. Die finanziellen, sowie die juristischen Sachverständigen und der Nachrichtendienst werden ebenfalls beseitigt. Die Personalabteilung wird entlaffen und das Generalsefretariat in feinem Berfonalbestand wesentlich verringert. In den einzelnen in der Repto vertretenen Delegationen wird nur noch der zweite Delegierte ftändig anwesend sein und bemgemäß bezahlt werden. Die ersten Delegierten werden nur noch im Falle unbedingter Notwendigkeit in Anspruch genommen und erhalten für ihre Tätigkeit von nun ab nur noch Tages= gelder. Jebe vertretene Abteilung foll, wenn es fich um einen Großstaat handelt, 7 Beamte unterhalten, Die anberen Delegatonen sollen fich mit kleinerem Personal begnügen. Die Reform foll bis jum 31. Dezember burchge= führt sein.

Die neue Regierungskonftellation.

Berlin, 29. Sept. In Diefer Woche muß fich bas Schicigal ber neuen Regierungstonstellation entscheiben. Seute vormittag tritt die Deutschnationale Reichstagsfraktion zusammen, die sich mit ber Entschließung des Fraktionsvorstandes der Deutschen Bolkspartei beschäftigen wird, die dabei auch ihren Bertretern Richt= linien mitgeben wird für die Berhandlungen, die ber Reichs= tangler um die Mitte ber Woche aufzunehmen beabsichtigt. Morgen tritt dann der Delegiertenstab der Deutschnationalen gusam= men. Man rechnet eigentlich allgemein damit, daß trot vereinzelten Widerstands schon die Richtung, die in der Fraktion eingeschlagen wird, auf dem Bertretertag zu der notwendigen Durchführung des Londoner Gutachtens und damit auch zu einer positiven Einstellung zu den Berhandlungen mit dem Reichs-

Räumung und Wiederaufbau ber besetzten Gebiete.

Gine Unterredung mit Minifter Sofle.

Wien, 27. Sept. (WIB.) In einem Gespräch mit einem Bertreter ber "Neuen Freien Preffe" augerte fich Reichspostminifter Sofle über ben 3wed feiner Reife nach Wien und über die wirtschaftlichen und die politischen Fragen wie folgt:

Ich bin nach Wien gekommen, um u. a. die Einrichtungen ber Boft [partaffe in Desterreich zu stubieren, ba ich mich mit der Frage beschäftige, ob bei der Ausgestaltung des deutsch. Postwesens im Sinne der Schaffung einer stelbsttätigen Postsparkasse das österreichische oder das belgische Muster zu berücksichtigen fein wird. Die zweite Frage, die ich hier zur Aussprache und eventuell gur Löfung bringen will, ift die Berftellung eines befferen engeren Telephons und Telegrammvertehrs. Wir beabs mächtigter für gandwirtschaftsfragen; Doble. Gesandts sichrigen, die für ben internationalen Berkehr bestehenden Ober-

Neueste Nachrichten.

Die neue Regierungsfonstellation wird vorausfichtlich im Laufe Diefer Woche erfolgen. In ber Deutschnationalen Preffe mirb gefordert, daß die Regierungsumbildung grundfäglich por dem Bujammentritt bes beutschnationalen Bertretertags am 30. September erledigt fein foll.

Eine Berjammlung ber Deutschen Boltspartei Groß-Berlins fordert die Umbildung ber Regierung in Breugen burch Gin. tritt ber Deutschnationalen.

Für die bevorstehenden deutsch-frangofifden Sandelsvertrags. verhandlungen find nunmehr auf beuticher wie auf frangofie icher Seite Die Unterhandler ernannt worden.

Belgien plant nach Parifer Meldungen Die Ginführung bet 26prozentigen Reparationsabgabe auf die deutsche Einfuhr,

Die Reichsregierung hat ben Reichsminifter Defer jum Generalbireftor fowie neun weitere Mitglieder bes Berwaltungsrats ber Reichsbahngesellichaft ernannt.

leitungen durch Kabel zu erseten. Es wird sich bei ben Wiener Berhandlungen auch darum handeln, die eventuelle Serftellung einer Kabelverbindung mit Wien zu sichern. Dieses könnte von Berlin über Regensburg, München laufen. Auch der Radioverkehr wird hier einer eingehenden Erörterung unterzogen werden, jumal in Desterreich mit dem 1. Otober eine gesetzliche Regelung des Radiodienstes in Kraft tritt. Der Funtspruch entwidelt sich in Deutschland, was den Unterhaltungsdienst anlangt, fehr gut. Dagegen ift ber Rachrichtenbienft einer wefent= lichen Berbefferung fähig, indem er nicht nur für ben Boftverfehr, sondern auch für den Dienst ber Zeitungen ausgestaltet werben fann. Auch hier mag fich empfehlen, ein engeres Ginvernehmen zwischen der deutschen und der österreichischen Postver= waltung herzustellen,

Auf eine Bemerfung bes Bertreters ber "Neuen Freien Breffe", bag man in Desterreich Befürchtungen binfichtlich des gu ftarten Unwachsens ber beutschen Konfurreng auf industriellem Gebiete hege, erflärte ber Minifter: Ich halte bie Befürchtungen für übertrieben. Sie werden am besten beseitigt, wenn gwis ichen Deutschland und Defterreich ein neuer Sandelsvertrag in Geltung tommt, welcher ben beiderseitigen Bunfchen und Intereffen in viel befferer Beife entspricht, als dies gegenwärtig der Fall ift. Ich werde aber nach meiner Rudfehr die Furcht vor der deutschen Konkureng gur Sprache bringen; benn wir wollen nicht nur im politischen, sonbern auch im wirtschaftlichen Fries den leben.

Als Minifter für die besetzten Gebiete Deutschlands bin ich an bem Wiederaufbau und an ber Raumung icon burch meine amtliche Stellung in höchftem Dage intereffiert. Gegenwärtig laufen in Duffeldorf und Robleng Berhandlungen über bie Durchführung der Räumung. Die politischen Gefangenen find größtenteils aus der haft befreit. Dagegen entspricht die Rudtehr ber Berbannten bisher nicht ben Erwartungen, welche man auf deutscher Seite gehegt hat. Es ist bemerkenswert, daß im oltbesetzten Gebiete der Rudtehr viel größere Schwierigfeiten bereitet werden, als im neubesetzten. Es bleibt zu hoffen, daß man in Frankreich ben Wünschen Deutschlands auch in dieser Richtung Rechnung trägt, umsomehr, als Deutschland bestrebt ift, seine Berpflichtungen auf bas Genaueste zu erfüllen. Die Bollgrenze ift meggefallen. Indeffen ift teine ftarte Belebung des Personen- und Warenverfehrs zu verzeichnen. Solange eben die Regie bie Machtbefugniffe nicht an Die neugeschaffene Gifenbahngefellichaft abgetreten hat, fann von einer Rudfehr ber wirtschaftlichen Ginheit Des Reiches nicht gesprochen werben. Die Raumung der Ruhr ift icon aus diefem Grunde wichtig. weil jeder Auffchub neue Bedenten ber fremden Bantiers auslojen tonnte und ba diefes unter Umftanden Bergogerungen in ber Huffigmadung ber 800 Millionen-Unleihe bewirfen murbe.

Deutschland ift bemüht, allen Berpflichtungen aus dem Lonboner Abkommen nachzukommen. Es will feinerfeits vollkommen lopal handeln, muß aber auch erwarten, daß die Ententestaaten ber Lonalität und ben beutschen Erfüllungsbestrebungen bei ihrem Borgeben Rechnung tragen. Ich bin ein unbedingter Unhanger der Erlangung von Auslandstrediten um jeden Breis. Uns ift nur mit langfriftigen Rrediten gedient, welche nicht unmögliche Bins- und sonftige Leistungen verlangen. Wenn Sandel und Industrie sich Kredite aus dem Auslande zu verschaffen persuchen, ohne sich zu fümmern, wie die sich ergebenden Lasten

LANDKREIS CALW

zutunftig getfigt werden follen, so kann bies schwere Gefahren mit sich bringen. Die Großindustrie möge sich entsprechende Kres bite aus bem Ausland sichern; es muß aber auch Vorsorge getroffen werben, bag für die mittleren und fleinen Betriebe gesorgt wird, wobei eventuell das Reich seine Mitwirfung leiben tonnte. Das Rabinett verlangt allerdings gewisse Garantien, welche nötig sind, damit Deutschland nicht rechtlos werde. Wir tonnen nur jagen: Wir in Deutschland tun das Möglichste, um bem Londoner Abkommen zu entsprechen. Es ist jetzt Sache ber Anderen, diesen Bertrag nicht dem Buchstaben, sondern bem Geiste nach zu erfüllen.

Dejer Generaldirektor der Reichsbahn A. G.

Berlin, 27. Sept. (MIB.) Beute fand die erfte Sigung bes Berwaltungsrates ber Deutschen Reichsbahngesellschaft statt, an ber die von der Reichsregierung ernannten Mitglieder: Geh. Rommerzienrat Arnhold, Wirklicher Geheimer Rat von Batodi, Prof Dr Blum, Rreishauptmann Bud, Staatsfefretar Fifcher, Dr. v. Bertel, Geh. Rommerzienrat Rlödner, Generalbireftor Dr. Ott und Dr. ing. v. Siemens, die vom Treuhander ernannten Mitglieder Gir 2B. Acworth, Staatssefretar a. D. Bergmann, Prafident Bianchini, Berwaltungsrat Jadot, Genevaldirektor Margot, Erzelleng Dr. v. Miller, Gisenbahndirektionspräsident a. D. Sarre und Staatssefretar a. D. Stieler teilnahmen. Prafident Munchmener war am Erscheinen verhindert. Em Auftrage des Organisationsfomitees ber Deutschen Reichs= bahn-Gesellschaft begrüßte das Mitglied des Organisations= tomitees, Staatssetretar Bogt, die Anwesenden und teilte die Ernennungen mit, die von den anwesenden Ernannten fämtlich angenommen wurden. Als Alterspräsident übernahm Geheimrat Arnhold ben Borfitz der Berjammlung, die zum Präsidenten des Berwaltungsrats einstimmig herrn Dr. Carl Friedrich v. Siemens, zum ersten Bizepräsidenten Staatssetretar Stieler und zum zweiten Bizepräfibenten Sir William Acworth mahlte. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Formalitäten schritt man zur Wahl des Generaldireftors. Die Wahl fiel einstimmig auf den Reichsverkehrsminister und Generaldirektor des Unternehmens "Deutsche Reichsbahn", herrn Defer. Der herr Reichspräsident hat die Wahl bestätigt. Der Satzung gemäß mählte ber Bermaltungsrat einen permanenten Ausschuß, ber fich aus den herren v. Siemens, Stieler, Acworth, Bergmann, Fischer und Arnhold gufammenfest. Die nachste Sigung murde auf Mittwoch, ben 1. Oftober, festgesett.

Um die Aufwertung.

Berlin, 26. Sept. Im Unterausichuß des Aufwertungsaus= schusses wurden die Berhandlungen fortgesett, über die Frage, inmiefern die Wiederaufnahme ber Berginfung der Unleihen von Ländern und Gemeinden möglich fei. Fleischer (3.) legte einen Antrag vor, wonach die Mittel für die Wiederaufnahme des Binsendienstes aus ber Besteuerung einer gemissen Spekulation auf= gebracht werden könnten. Dernburg (D.) beantragte, daß zur Dotierung des zu bildenden sozialen Fonds die mit leiftungs= fähigen Erwerbsbetrieben ausgestatteten Gemeinden auf dem Gesetheswege herangugiehen seien.

Berlin, 26. Sept. Im Aufwertungsausschuß des Reichstags wandte fich ber Reichsfinangminister gegen bie Auffassung, bag aus bem jetigen Zuftand ber Gemeindefinangen, besonders aus ben ausgesprochen gunftigen Berhaltniffen bestimmten Gemeinben, der Schluß zu ziehen sei, die Gesamtheit der Gemeinden befinde fich auf die Dauer in einer jo gunftigen Lage, daß bei ihren Unleihen eine grundsätliche Aufwertung stattfinden fonnte. Die berzeitige Finanglage der Gemeinden beruhe auf bem Finangausgleich und auf der Sohe der ihnen überwiesenen Steuern. Welche Geftalt ber Finanzausgleich fünftig annehmen werde, fonne heute niemand fagen. Deshalb fei auch bie Frage, ob die Gemeinden zu irgendwelchen Leiftungen herangezogen werden tonnen, weil ihre Unleihen jum Teil für gewerbliche 3mede verwandt wurden, nicht fpruchreif. Ueberhaupt muffe gur richtigen Beurteilung ber gangen Frage bie fünftige Steuergesetzebung abgewartet werden.

Aufgewertete Spareinlagen.

Das offizielle Organ des Sppotheten-Gläubiger- und Sparer-Schutyverbandes für das deutsche Reich "Die Aufwertung" bringt nadstehende Uebersicht, aus welcher ersichtlich ist, daß bereits mehrere Sparinstitute die vollwertige Aufwertung ber Spareinlagen durchgeführt haben.

Robleng. Rach Meldung des "Lofalanzeiger" macht die Bauernbant, Aft.-Gef., Robleng, befannt, daß fie die in den Jahren 1919 bis 1923 gemachten Spareinlagen in vollem Berte, b. h. bis ju 100 Prozent aufwertet. Die Aufwertung erfolgt nach dem amtlichen Berliner Dollarturs vom Tage der Ein=

Effen = Ruhr. Die Deutsche Bolksbank, A.-G., hat famtliche Spareinlagen ihrer Mitglieder, Die vor bem 31. Dezember 1923 eingezahlt worden find, auf 100 Prozent aufgewertet. Die Auszahlung foll nach bem 31. Dezember 1926 erfolgen.

Riel. Die Zentralbant für Sausbesitz und Grunderwerb in Riel beichloß eine Aufwertung von 100 Prozent für Goldmark-Guthaben aus ber Borfriegszeit.

Dichersleben (Brov. Sachsen). Der Rreistag hat einftimmig beschlossen, den Binfendienst für bie alten Goldichulden bei ber Kreis=Sparkaffe mit 2 Prozent fofort aufzunehmen und hierfür einen Betrag von 60 000 Goldmart gur Berfügung gu stellen. Die früheren Spareinlagen werden also mit 2 Prozent verzinst.

Mögen andere Sparkaffen recht bald biefen Beifpielen folgen. Jett ift ber Sparfinn in ben weitesten Rreifen des Bolfes gertreten. Bevor nicht ben Sparern ihr Recht auf ihre Golospareinlagen wird, bevor ift auch an eine allgemeine Sebung ber Spartätigkeit taum zu benten. - Gebranntes Rind icheut bas Feuer.

Rleine Chronik.

"Polizeigefandtichaften" in aller Welt. Die Regierung der Bereinigten Staaten hat beschloffen, "Polizeigesandtschaften" in allen Sauptstädten ber Welt zu errichten. Der Plan ist von einer Kommission der Newyorker Polizei ausgearbeitet worden, deren 6 Mit= glieder zu Beginn des letten Sommers zur Untersuchung der Frage nach Europa entsandt wurden und von der die letten beiden Mitglieder, die der Detektiv=Abteilung der Newnorker Polizei angehören, soeben wieder zurückgekehrt sind. Die Kommission hat London, Paris, Brussel, Deutsch= land, Dänemark, Desterreich, Italien und Spanien besucht und überall Konferenzen mit den leitenden Beamten der Polizei gehabt um einen internationalen Austausch von Polizeimeldungen und eine direkte Berbindung zwischen den Polizei-Aemtern Europas und der Vereinigten Staaten herbeizuführen. Die ersten Gesandtschaften sollen in London und Paris errichtet werden, wo die Newyorker Polizei schon in nächster Zukunft ihre eigenen Büros eröffnen wird. Die Aufgabe dieser Gesandtschaften soll es sein, alle amerikanischen Berbrecher, die der Newporker Polizei bekannt sind und die Großbritannien und Frankreich aufsuchen, zu verfolgen und dabei mit dem englkschen und frangösischen Polizeidtenst zusammen zu arbeiten, um ihm alle Mitteilungen über diese verdächtigen Elemente zu machen. Eine weitere Aufgabe dieser Polizei Gesandtschaft soll es sein, unverdächtigen amerikanischen Bürgern behilflich zu sein, wenn sie mit den ihnen fremden Polizeivorschriften des Auslandes zu tun bekommen. In Newyork soll im nächsten Frühling ein internationaler Polizeikongreß stattfinden, dem dieser amerikanische Plan unterbreitet werden wird. Man hofft, auf diese Weise alle Polizeiämter der Welt in direkte Berbindung mit= einander zu bringen, sodaß sie nicht mehr wie bisher ben Umweg über die biplomatischen Behörden nehmen

Aus Stadt und Land.

Dienitnadricht.

Oberamimann Gos, bem verdienstvollen Borftand Des Oberamts Calw, ift das Oberamt Tübingen übertragen worden.

Besigwechsel. Wie wir erfahren, hat Raufmann Räuchle bas Saus bes Landesproduftenhändlers Röhm auf dem Markt erworben, wogegen Röhm von Räuchle das gegenüberliegende frühere Müllersche Haus gekauft hat.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Die Luftdrudverteilung ift unausgeglichen. Guddeutschland wird von Randstörungen berührt. Für Dienstag und Mittwoch ift deshalb bedectes, nur vorübergehend aufheiterndes, aber auch noch zu vereinzelten Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Nagolbbahn oder Schwarzwaldbahn?

Die von fo vielen Geiten unterstütten Bestrebungen gur Berbesserung des Schnellzugsverkehrs in der Nord-Südrichtung unter Benützung der Nagoldbahn haben Gegenstimmen laut werden lassen. Sie stammen von der Schwarzwaldbahn, von Triberg, und von dort aus sind schon im Frühjahr Warnungen ergangen an alle babijchen Städte, die etwa die Plane des Hegau-Bahn-Ausschusses unterstützen könnten. Als Bundesgenossen hat man in weiser Boraussicht die Presse ber badischen Landeshauptstadt sich erforen. Wir haben die Unrichtigkeiten schon richtig gestellt, mit benen die Leistungsfähigleit ber Nagoldbahn berabgesett wird. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Schnellzüge über die Nagoldbahn, wie sie früher und auch während des Umleitungsverkehrs gefahren worden find, liegen nicht unerheblich über benen der allerdings erheblich steileren Schwardwoldbahn. Es bliebe also von den gegen die Nagoldbahn erhobenen Borwürfen nur noch ber, daß fie eingleifig ift. Aber auch der zweigleisige Ausbau der Schwarzwaldbahn auf einzelnen Streden liegt noch gar nicht fo lange gurud, und bie Bahn hat auch, als sie noch teilweise nur eingleisig ausgebaut war, weit höheren Anforderungen genügt, als heute an fie gestellt werden, und hat viel größeren Berkehr bewältigt, als die Ragoldbahn auch nach der Ginführung ichnellfahrender Büge wird bewältigen muffen. Richt aus der Umleitungszeit, wie die Tri= berger Buidrift fagt, die wir im Wortlaut wiedergegeben haben, stammt ber Bunsch nach schnellfahrenden Zügen. Im Gegenteil, es waren ichon lange vor bem Kriege Bestrebungen im Gange, Die Nagoldbahnichnell- und Gilzüge nach Freudenftadt an bie Stuttgart-Büricher Büge anschließen gu laffen. Und mitten in die Bestrebungen der Sandelskammern, der Stadtverwaltungen, ber Ausschuffe binein, bie Nagolbbahn in den Ferndurchgangs: verkehr einzubeziehen, ist fast von einem Tage auf ben anderen burch die harte Notwendigfeit der Umleitungsverkehr über die Nagoldbahn jur Tatjache geworden. Nicht auf der Nagoldbahn, sondern in der Hauptsache durch die Teilung der schweren Züge (bis ju 500 und mehr Tonnen!) auf ber Sollentalbahn und ihrer Zahnradstrede und durch die Steilrampen der Schwarzwaldbahn und der Bahn Saujach-Freudenstadt, über die man die Büge aus Entgegentommen gegen die Babeplage an ber Schwarzwaldbahn ufw. geführt hatte, haben fich Unzuträglichteiten ergeben, find Berspätungen entstanden, die gum Teil me= nigstens auf der — angeblich so mangelhaften — Nagoldbahn wieber eingeholt worden find. Wenn die Ragoldbahn beute in den Schnellzugsverkehr endlich doch einbezogen werden foll, fo ist dies eine natürliche, wur durch die unglückliche Abgrenzung der Eisenbahndirettionsbezirte hintangehaltene Entwidelnug.

Immer wieder wird von einer Berletjung "badifcher Inter= effen" geschrieben, weil die Nagoldbahn auf eine größere Strede - durch Württemberg führt! - Als es noch eine königlich würt= tembergische und eine großherzoglich badische Eisenbahnpolitik gab, waren solche Ansichten ja noch einigermaßen begreifbar, 1 weil dabei wichtige finanzielle Gesichtspunkte in Betracht kom-

men tonnten. Seit wir Reichseisenbahnen naven, glaubre man biese Riechturmpolitit endgültig beseitigt; anders benkt man in Karlsrufe. Als Badenern mutet man ben an ber Schnellverbindung interessierten badischen Staatsangehörigen gu, wenn sie nach Konftang und in die Schweiz fahren wollen, ben ihnen Mehrkoften und Zeitverlufte bereitenden Umweg über die Landeshauptstadt und die Schwarzwaldbahn zu machen, statt den bireften, türzeften Beg.

Page

ma

für

Kich

mer

hof

lent

pein

uni

hat

Die

fitel

Hat

能ün

kanl

wor

San

Mm

mind

Kigi

won

hin

teni

Sul

Fut

, 21

fahr

fürf

Din

Esch

mol

mitt

pund,

Tich

mit

Tieß

Der

bag

Mng

Die

pon

made

Jako

erzäh

lier i

ihm

Mari

Wenn Konstang und Pforzheim mit ben anschließenden babis ichen Gebieten die Berbefferung der Zugsverbindungen über die Nagoldbahn nach Konstanz und bem Seegebiet, sowie nach ber Bentralichweiz anftreben, fo geschah dies noch nie unter ber Forderung von einer anderen Bahn bafür Züge wegzunehmen, Die Schwarzwaldbahn hat Borzüge, landichaftliche Reize, die von ben die Nagoldtalplane unterstützenden bad. Städten nie angegrijfen wurden; fie hat ihre Zufahrtslinien und ihre Interessentenfreise; fie möge fich entwideln im Rahmen b. Reichseisenbahnneges, aber was ihr recht ift für bie eigenen Belange, bas muß fie auch als billig finden für die Ragoldbahn. Wenn man von Karlsruhe aus über die Schwarzwaldbahn nach dem Seegebiet fahren will, so wird man sich davon wohl nicht abhalten laffen, auch wenn ber Karlsruher Reisende auf bem Wege über bas Ragoldtal einige Rilometer und vielleicht auch etwas Beit wird sparen tonnen. Dag man aber vom Rheinland, von Frankfurt über Seibelberg und Bforgheim und ben Sintergebieten über ben längeren Rheintal-Schwarzwaldbahn : Beg reifen foll, von Bforgheim aus den "vermeintlichen badifchen Intereffen" guliebe über 70 Kilometer mehr bezahlen und fo und fo viele Stunden länger unterwegs fein foll, das ist eine nicht alltägliche Bumutung.

Wir hoffen und wünschen, daß auch die Orte an der Schwarzwaldbahn, die auf den ersten Blid vielleicht glauben, durch die hier besprochenen Plane Schaden zu erleiben, Die fachliche Auseinandersetzung, die vielleicht notwendig werden wird, nicht unter dem Gesichtspunkt einer Ausschaltung der Schwarzwaldbahn betreiben werden, sondern in bem Sinne, daß man beiden Linien geben jolle, was ihnen zutommt, im Geifte:

Schwarzwaldbahn und Nagoldbahn.

Sportfeft in Sirfau.

Sirjan, 26. Sept. Am Sonntag, ben 21. September, hielt bet Turnverein Sirfau ein Sportfest, verbunden mit Faustballwettfämpfen und Staffettenlauf 400 m, ab, bei welchem ber Berein Ehrenpreise mit Siegerurkunden aussetzte. Un den Faustballwettfämpfen nahmen 5 und an bem Staffettenlauf 7 Mann= schaften teil. Um 8 Uhr vormittags stellten sich die Mannschafs ten dem Schiedsrichter auf dem uns in freundlicher Weise von der Spöhrer'ichen Soberen Sandelsichule Calw zur Berfügung gestellten Sportplat Liebenzellerstraße. Dant ber guten Leitung konnten die Läufe und Fauftballspiele glatt und reibungslos durchgeführt werden. Auf dem Sportplat fanden fich auch ziems lich viel Zuschauer ein, die ein reges Intereffe zeigten. Gin Zeichen, daß es auch noch hier in hirsau treue Turnerherzen gibt. Im Staffettenlauf tonnte fich Tv. Calw den erften Preis, nach einem knappen, aber ficheren Sieg, erringen. Iv. Wildberg möchte ich nicht unerwähnt lassen, da er nur mit 3 Mann ans trat und tropdem als 5. Sieger hervorging. Im Faustballspiel sah man ganz gute Leistungen, welche bewiesen, daß auch dies schöne Spiel auf hoher Stufe steht. Auch hier war es wieder Calws 1. M., die technisch die bessere Mannschaft war und auch sich hier wieder ben erften Preis sicherte. Interessant waren bie Spiele Altburg-Ernstmühl und Grunbach-Calw 2. M. Erstere mußten, ba fie am Ende bes regularen Spiels puntigleich maren, um den 2., lettere um den 4. Preis fpielen. Bei dem Spiel Altburg-Ernstmuhl gab es heiße Röpse, jedoch gaben die Schieds= richter das Spiel nicht aus der Sand. So fonnte auch dieses Spiel zur Zufriedenheit beendet werden, mit einem knappen Sieg von Altburg. Grunbach schlug diesesmal Calw II. Tropdem alle Achtung vor Calws. 2. M., waren es doch, gegen die andern, lauter febr junge Leute, die febr gut gufammenfpielten. Wenn sie auch leer ausgingen, kann der Tv. Calw stolz sein auf Dieje junge Mannichaft, die ihrem Berein noch ficher Ehre macht. Nachmittags stellte sich der 1. Sieger Tv. Calw zu einem Freunds schaftsspiel der 1. M. des Tv. Sirsau gegenüber, das auch mit einem Sieg der Calwer endete. Um ½7 Uhr fand im Gasthof. jum "Löwen" die Preisverteilung ftatt. Im Staffettenlauf: 1. Preis Iv. Calw, Turns und Sportverein Ernstmiihl, 3. Tv. Unterhaugstett, 4. Tv. Altburg I. M., 5. Tv. Wildberg, 6. Tv. Altburg II., 7. Tv. Grunbach. Im Faustball: 1. Tv. Calw I., 2. Iv. Altburg, 3. Turn- u. Sportv. Ernstmühl, 4. Iv. Grunbach, 5. Tv. Calw II. Bei Tanz und guter Unterhaltung nahm das Fest einen guten Abschluß.

Stammheim, 28. Sept. Man ichreibt uns: Beute hatte unfer Ort neben dem santesselt der Kindettettungsanfratt auch noch ben Besuch ber Calwer Freiwilligen Sanitätse tolonne. Zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen erichienen. Balb entwidelte fich im "Balbhorn" ein tameradichaftliches Beifammenfein. Kolonnenführer Pfigen maier begrüßte die Teilnehmer, insbesondere die Stammheimer Rameraden, die bei Wind und Wetter sonst immer nach Calm herunter tommen und gab seiner Freude Ausbrud über die glüdlich verlaufene Krantheit ber Rameraden ftellv. Rolonnenführer Mann und Geräteverwalter Boner. Bei Raffee und Gebad jowie gestiftetem Ruchen und einem vielreifigen gestifteten Gaß Bier wechselten Mufititude und humoristischen Bortägen, Lieder mit Klavier= und Gitarrebegleitung und Gedichtvorträgen. Auch das Doppelquartett trat mit humoriftischen Borträgen, Lieber mit Rlavier- und Gitarre-Tangbein durfte geschwungen werben. Kameradschaftlich war es und jo sollte es bleiben, ja noch besser werden. Mit Ginbruch ber Dunkelheit erfolgte der Beimmarich, nachbem noch vorher Schreis ber dieses allen Mitwirkenden, insbesondere der Familie Pfigenmaier, ben brei Geschwistern Widmann, ben Kameraben Olpp, Bayer, Zwerger, Martini und dem Doppelquartett unter bet rührigen Leitung von Ramerad Sauptlehrer Eberle = Stamme beim im namen aller Teilnehmer berglichft gedantt batte. bm.

Alus Geld-, Bolks- u. Landwirtschaft. | Ermäßigung Der Bantzinsfäge.

man

n in

bin

t fie

men

Zan=

den

adi=

der

For=

nen.

non

grif=

ten=

mus

biet

jen,

Ma=

viro

furt

den

non

iebe

den

3114

die

lus=

nter

be=

vien

ber

rein

palle

mu=

haf=

non

ung

ung

slos

iem=

Ein

ribt.

nach

berg

an=

Diel

dies

eder

auch

Die

itere

rent,

MIt=

edg=

efes

pen

ron=

ten.

auf

acht.

mit

thof

auf:

Tv.

Tv.

ady.

bas

nser

nou

ts=

mi= g

ald=

in.

inse

Bet=

iner

Der:

liter

und

tiide

rre=

trat

trre=

r es

ber

hrei-

izen=

App.

ber

meme

bm.

B.

Die Berhandlungen über eine Ermägigung ber Bingfate seitens der Banken sind, wie die Blätter melben, jetzt jum Abichluß gefommen. Rachdem Die Debetzinsen er= mäßigt worden find, werden nunmehr auch die Sabenginsen für 14 tägig bis einmonatlich fündbare Anlagen von bet Stempelvereinigung der Großberliner Banken von 12 auf P Prozent herabgesett. Wie die "Boffische Zeitung" weiter erfährt, sind außerdem Bereinbarungen über eine einheit= liche Zinspolitik aller Arten von Geld- und Kreditinstituten, fo der Giro-Bentralen, der Sparkaffen und der Spitzenorganisationen des Genossenschaftswesens, teils getrof= ffen, teils in Borbereitung

Mirtichaftliche Bochenichau.

Borje. Die Luftlofigfeit an der Borje halt weiter fin. Die Stimmung am Unleihemartt ift fehr ichwantend. Die Beratungen bes inzwischen zusammengetretenen Aufwertungsausichuffes fanden verschiedene Beurteilung. Man hoffte, daß wenigstens ber nachweisbar "alte Besith" eine entsprechande Aufwertung erfahren werbe. Aber eine Er-Karnny der Reichscorrerans, des im jezigen Zeitpuntt gine Auswertung oder auch nur eine geringe Berginsung unmöglich sei, was fie an den tommenden Etatszahlen beweisen werde, ließ die Stimmung bedeutend abflauen und hatte eine Abbrödelung der Kurje zur Folge. Der Attienmarkt gab trot größeren Angebots nur leicht nach. Die durch die bisher befannt gewordenen Goldmartum= stellungsvorschläge hervorgerufene migmutige Stimmung hat einer günstigeren Beurteilung Platz gemacht, da man fie nur als Einzelerscheinung und nicht als Norm für Bunftige Umstellungen betrachtet.

Geldmarkt. Die Lage am Geldmarkt hat fich an= läglich der bevorstehenden Altimos und des Quartalwech= fels versteift. Die Berhandlungen über die 800 Millionen= anleihe geben nur langfam von statten und werden sich poraussichtlich bis November hinziehen. Besonders in England machen sich Widerstände bemerkbar, die ihren Sauptgrund haben in den Befürchtungen vor den tommenden frangösisch deutschen Wirtschaftsverhandlungen. In Almerika erhoffte man von einem Eintritt Deutschlands fin den Bölkerbund ein stärkeres Vertrauen in die politische Stabilität Deutschlands. Man nimmt an, daß die erft-Flassigen Sicherheiten, die die Anleihe bietet, einen gun= stigen Erfolg in Aussicht stellen. In Erfolg ber Preissenkungsaktion der Reichsregierung haben die Banken ihre Bedingungen in dieser Woche ermäßigt. Für Rentenmartund Papiermarkvorschüsse wird für das Jahr ein Normal-Tak von 18 Prozent berechnet. Die Goldbiskontbank ermäßigte den Distont von 10 auf 8 Prozent. Die Beset= Kigung überhoher Kreditprovisionen sowie bie Sereinnahme von Wechseln bis zu 3 Monaten Laufzeit werden weiterhin zur Erleichterung des Geldmarktes beitragen.

Produktenmarkt. Die Preise auf dem Produktenmarkt behaupteten sich. Nur ber Roggenpreis stieg wei-ter. Weizen und Roggen stehen jest über bem Stand vom Kuli 1914. Die verzögerte Einbringung der Kartoffelernte hatte ein leichtes Anziehen der Kartoffelpreise zur Foloe. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Seu und Stroh mit 6 bezw. 5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An ber Berliner Produttenborfe notierten Weigen 236 (unv.), Roggen 219 (+ 10), Sommergerste 250 (unv.), Futtergerste 210 (unv.), Hafer 190 (— 1), je pro Tonne und Mehl 35% (+ %) Mark pro Doppelzentner.

Waren markt. Die Warenpreise haben nur eine | Sicherheit zu erwarten, daß auch die Pforzheimer Beranfbaltung

Umtliche Bekanntmachung.

Befanntmachung betr. Arbeitszeit in ben Badereten. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Vorverlegung des Arbeitsbeginns in den Badereien auf 5 Uhr morgens nur für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Sept. gilt. Es greifen beshalb jest wieber die Bestimmungen des § 3 der Bäckereiverordnung Platz. Diese lauten:

In allen gewerblichen Bädereien und Konditoreien müffen an den Werktagen alle Arbeiten mindeftens von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens vollständig ruhen. Das gleiche gilt für alle Arbeiten und Borarbeiten gur Berftellung von Bad- und Konditoreiwaren in Gaftund Schankwirtschaften, Speiseanstalten, Pensionen, Seilanstalten und anderen gewerblichen Betrieben.

Da in letter Zeit diese Bestimmungen vielfach nicht eingehalten wurden, wird auf sie erneut hingewiesen. Verfehlungen find strafbar.

Calw, den 25. September 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann A.B.

geringe Menderung erfahren. Die Preissteigerungen ber letten Wochen, waren nur relative und gingen nicht über die internationalen Preiserhöhungen hinaus. Die Großhandelsziffer erfuhr wiederum eine Erhöhung, beruht aber lediglich auf der Steiderung für folche Waren, deren Preise vom Weltmarkt entschieden werden. Auf dem Textilmarkt fand Baumwolle nach dem Preissturz der letten Zeit eine leichte Erhöhung. Die Warnung der Lederindustrie nicht durch Ueberspannung der Robhäutepreise die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltledermarkt unmöglich zu machen, verfehlte seine Wirtung nicht, so daß die Preisveränderungen auf den Säuteauftionen fich in mä-Bigen Grenzen bewegten. Die erwarteten Preise wurden nicht erreicht.

Biehmarkt. Auf dem letten Stuttgarter Schlachtviehmarkt trat wieder eine rudläufige Beweoung ein. Trot geringer Zufuhr gingen die Preise zurück.

Holzmarkt. Die Nachfrage am Holzmarkt hat fil gebessert. Besonders auf dem Nadelstammholzmarkt gab es bei großem Angebot rasche Umsätze. Die Erlöse betrugen burchichnittlich 107-112 Prozent ber forstamtlichen Grundtare.

Bferdeschau und Reiter-Turnier in Pforgheim.

Der landwirtschaftliche Begirtsverein Pforzheim veranstaltet in Berbindung mit der Pferdegenoffenichaft Pforzbeim, und bem Pforzheimer Reiterverein am 5. Oft. eine Pferdeschau grö-Beren Stils, verbunden mit einer Prämierung von Gebrauchs= und Buchtpferden, sowie von landwirtschaftlichen, gewerblichen und Lurusgespannen. Beiter werben fich Turniere für Reitund Wagenpferde anschließen, und werden die Beranstaltungen viel Neues und Interessantes bieten, und eine große Zuschauermenge nach Pforzheim führen. 3wed ber Beranstaltung foll sein, in erster Linie das allgemeine Interesse am Pferde und seiner sachgemäßen Pflege neu zu beleben und weiter hauptsäch= lich die kleinbäuerliche Pferbezucht anzuregen. Es braucht dabei wohl nicht besonders auf die vollswirtschaftliche Bedeutung eines guten Pferdebestandes, sowie auf eine rationelle Pflege und Behandlung desselben hingewiesen werden, und zwar nicht mur im hinblid auf die ländlichen Interessen, sondern auch auf viele Zweige der Gewerbe, die immer auf Pferbegespanne angewiesen sein werden. Die Erfahrungen, die die Unternehmer in anderen Städten mit folden Beranftaltungen gemacht haben, sind äußerst günstige und haben gezeigt, daß das Interesse nicht nur ber Pferbehalter felbst, sondern auch weiterer Bevölferungs= freise ein überaus großes und erfreuliches ist und es ist mit

von Taufenden von Interessenten besucht werden wird. Die Ber anstaltungen finden statt auf dem Turnplatz, dem Kappelhof und auf bem Turnierplat (neuer Schlachthof, verlängerte Blitcherstraße beim Guterbahnhof). Rach dem Festzug, der sehr ims posant zu werden verspricht, beginnen auf dem Turnplat bie Reiterübungen. Räheres wird noch befanntgegeben werben.

Calmer Mochenmarttbericht.

Bei dem am letten Samstag stattgefundenen Wochenmark wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 5 &, Weißtraut 8-12 3, Wirfing 8-10 3, Landfraut 5-8 3, Rotfraut 15 bis 20 '&; Gelbe Ruben 15 '&', Spinat 50 &, je pro Pfund. Dbft: Tafelapfel 15 3, Tafelbirnen 15-20 3, fonftige min: dere Sorten 8-10 3' Aepfel und Birnen, Trauben 40-45 3, 3wetichgen 20 &, je pro Pfund. Moftobst war wenig angeboten und wurden für Aepfel 3,40 M pro 3tr. bezahlt. Butter toftete 2 M bis 2,20 M, Gier 15-17 3 pro Stüd.

Märkte.

In Rosenfeld galten Ochsen 525, Rühe 580, Ralbinnen bis 600 und Jungvieh 90-280 M; Pferde von 350 M ab, je das Stud; Milchichweine 40-80 M das Baar. - In Welgheim tofteten Farren 250-400, Och fen 400-760, Stiere 200-300, Rühe 250-450, Rinber 200 bis 400, Kalbeln 450—650, Kälber 80—140, Milchichweine 20-35, Läufer 30-40 M, je das Stud. - In Gails borf kostete ein Mildidwein 16—32 M. in Gera-bronn 15—27 M, in Nürtingen 25—35, 1 Läufer 68 M, in Shömberg Milchichweine 13-19 M, in Winnenben Mildichweine 20-25, Läufer 40-80 M je das Stiick.

(SCB.) Göppingen, 28. Gept. Dem Schafmartt waren zugeführt 836 Schafe, verkauft wurden 389. Die Preife betrugen pro Paar: Lämmer 44 M, Ralberjährlinge 52 M 5ammel 62-70 M, Göltsschafe 58-61 M, Braffcafe 40 M, Zuchtschafe 83 M, Mutterschafe 50 M.

Es tofteten: In Balinoen ein Mildichwein 20 bis 30 M, in Besigheim 15-25 M, Läufer 35-60 M in Crailsheim Läufer 45—60 M, Milchichmeine bis 30 M, in Güglingen Mildichweine 14-19 Läufer 30-50 M, in UIm Milchichweine 25-32 M 12 das Stück.

In Leutfirch toftete Santweigen 14 M, Mottrage gen 15-18, Gerfte 12-14, Saber 12-14, neuer Soler 10, Dintel 12-14 M; in Bangen i. A. Gaato bis 16, Saatroggen 15-17, Gerfte 15, Saber 13,50-15 Weizen 17 M, in Mürtingen Weizen 14.50, in Win nenben Weigen alte Ernte 14, neue Ernte 11-19, Saber alt 14, neu 7-10, Dinkel 12, Gerfte 12 M pro

(SCB.) Unterjefingen, 26. Gept. Nachbem ber Sont ma verkauf längere Zeit ruhte, hat wieder eine regere Berkaufstätigkeit eingesett. Anfänglich mar nur gute War begehrt und mit 250 Mark pro Zentner bezahlt. Jest ist eine kleine Preissteigerung eingetreten; grine Sopien wurden am Freitag zu 260 Mart eingefauft, Mitt: iware (sog. Scheden) zu 140 Mark und rote, vom Unwetter verdorbene erzielten noch 80 Mark. Lettere ließ eine chemiiche Fabrik aufkaufen. — Welch große Berlufte durch den Hagelschlag vom 13. August entstanden, ist daraus zu ersehen, daß ein Hopfengarten mit 360 Stangen no Pfund Sopfen lieferte.

Die örtlichen Rleinhanbelspreise burfen selbsverftanblich nicht an ben Borfen n. Groffnanbelspreisen gemeffen werben, ba für jene noch bie sog, wirtschaftlichen Beitetze tofen in Zuschlag tommen. D. Schriftl.

Bur bie Schriftleitung berantwortlich: Friebrich hans Scheele, Drud und Berlag ber M. Delfchlager'ichen Buchbruderei, Calm.

Platanenallee Ir. 14

Roman von Dr. P. Meigner. 21. Fortfegung. (Alle Rechte vorbehalten.) Rachbruck verboten.

"Kommt ja noch, Herr Doktor, kommt ja noch. Ich ffahre gleich runter nach der Keithstraße. Da ift Ede Rur= fürstenstraße eine Destillation. Da verkehren vor allen Dingen Rutscher, Kraftfahrer, Arbeiter und solche Leute. Sch paßte mit meiner blauen Schürze und meiner Lehmmolle da ganz gut rein. Ich gehe also hinein und laße mir an der Schenke ein kleines Helles geben. Das Lokal ist nicht groß, zwei Zimmer. Im Nebenzimmer spielten wier Leute Regel auf einem Billard. In dem Sauptgast= Bimmer waren nur zwei Tifche befett. Gang vorn an ber Tür wurde von dei Kutschern ein Stat gedroschen, hinten in der Ede fagen um einen Tifch fünfe und unfer Jatob mitten dazwischen. Die Unterhaltung war sehr lebhaft fund, wie mir schien, etwas unter dem Eindruck des reich Nich getrunkenen Bieres.

Ich ließ mir eine Schinkenftulle geben und fete mich mit meinem Bier an ben Nebentisch, gang unauffällig. Die Gesellschaft hat das auch wohl garnicht bemerkt, jedenfalls ließ fie sich nicht in ihrer Unterhaltung ftoren.

Natürlich war auch hier nur von dem Mord die Rede. Der Serr Jakob führte bier bas Wort und erzählte immer wieber alle Einzelheiten, wie die Leiche ausgesehen habe, baß er ben Mord entdeckt hätte, daß die Polizei auf seine Angaben hin ben Mörder verhaftet hätte und so weiter. Die befannte Wichtigtuerei folder Leute. Da warf einer pon den andern die Frage dazwischen, was er, Jakob, nun machen wollte. Run kommt bas Interessante, herr Doktor. Jakob, der fraglos etwas über den Durst getrunken hatte, erzählte den erstaunten Buhörern, er würde fich als Ren-Kier irgendwo niederlassen. Der Herr Kammersänger habe ihm im Testament eine lebenslängliche Rente von zweitausend Mark jährlich und ein Kapital von fünftausend Mart ausgesett. Ich habe boch nicht nötig, noch zu arbeit

ten', meinte er, ,ich bin fein raus.' Ein anderer warf ein, er könne von Glück sagen, daß der Alte das Testament nicht mehr habe ändern können. "Ob ich von Glück fagen kann! en junger Mann muß eben Schwein haben', war Jakobs triumphierende Antwort. Gleich darauf brachen sie auf und verließen das Lokal."

"Das ift ja recht intereffant. Soren Sie, Braun, ftrengftes Stillschweigen! Der Mann wird weiter beobachtet, und vor allen Dingen muffen wir berausbefommen, was in dem Paket ift, bas der Milchhändler zur Aufbewahrung

"Gewiß, herr Dottor, bas habe ich mir auch gebacht. Wenn Sie erlauben, möchte ich gleich wieder geben."

"Gut Braun, leben Sie wohl! Ich bekomme wohl heute ch einen Bericht! Wein Sie nicht felbst kommen können, schiden Sie mir einen Rohrpostbrief!"

Das war allerdings eine Ueberraschung. Woher wußte Jakob das, was ihm nach dem Tode seines Herrn zufiel? Stimmte es mit der Wahrheit? Der Justigrat hatte allerdings auch von einer Rente für Jakob gesprochen. Natürslich konnte der gutmütige alte Mann auch bei Lebzeiten dem langjährigen Diener seine Absichten mitgeteilt haben. Eins war sicher, Jakob hatte für seine Berhältnisse ein großes Interesse daran, daß das Testament nicht geändert wurde und - - daß der Alte möglichst schnell ftarb, benn damit begann doch für ihn das ersehnte Faulenzerleben.

Selmstedt war nicht unbefriedigt von diesen Ueberlegungen. Ueber Jakob mußte er nähere Erkundigungen einziehen. Wie gut war es, baß die Verhaftung Ralfs'schon erfolgt war! Damit wurde Jakob, falls ihn eine Schuld traf, in Sicherheit gewiegt.

Lilly hatte die Nachricht von der Berhaftung Ralfs ruhiger aufgenommen, als Helmsbedt erwartet hatte. Irma bat ihn im Laufe ihres telephonischen Gesprächs, boch um drei Uhr zum Mittagessen zu ihnen zu kommen. Er hatte die Einladung mit Freude angenommen, erstens weil et

mit Lilly über alles, was bisher geschehen war, sprechen mußte, und zweitens, weil es ihm große Freude machte, mit Irma zusammen zu sein.

Er gestand sich offen ein, daß ihn das Mädchen interessierte und er wehrte sich auch gar nicht dagegen. Wie oft war ihm schon, bei all seinen Interessen, all seiner angestrengten Arbeit der Gedanke gekommen: für wen strebst und arbeitest du? Go fehr er auch seine Freiheit und Ungebundenheit liebte, so unabweislich beschlich ihn von Zeit zu Zeit das Gefühl der Einsamkeit, des Berkassenseins Wer konnte wissen, was das Geschick noch mit ihm vorhatte. Er wollte sich treiben lassen.

In bem mit buntlen, friefischen Schränken ausgestatte ten Ekzimmer bei Schusters saßen die drei Frauen und Helmstedt um den reizend gedeckten Estisch. In der Mitte auf einer Spigenbede prangte eine Schale mit eben et blühten hell violetten Tulpen.

Man af bei Licht, denn der Regen hatte immer noch nicht aufgehört, und in dem Berliner Zimmer, das als Ebdimmer diente herrschte Dämmerung.

Blag und angegriffen fah Lilly aus, aber ste war gefaßt und ihre gestrige Unruhe war einer gewissen Ents schlossenheit gewichen. Sie wußte, daß es jeht galt, für ben Geliebten zu fampfen, und fie wollte fampfen um jeden Preis.

Als Helmstedt von dem Lokaltermin und der Verhals tung erzählte, war den Damen doch recht bang zu Mute geworden, besonders Irma konnte bei threm hervorspruk belnden Temperament einige abfällige Bemerkungen übet die Kriminalpolizei nicht zurückhalten, wenn sie sich auch selbst von dem Gefühl, daß Ralf verdächtig sei, nicht gang frei machen konnte, hing sie doch sehr am Lilly, daß die Verhaftung sie emporte.

(Fortsehung folger



Rramer-, Pierde-, Vieh- und Sameine-Markt



ergeht Einladung.

Personen aus verseuchten Orten dürsen den Markt nicht besuchen, auch darf Bieh aus verseuchtem, bezw. Be-obachtungsgebiet nicht beigebracht werden. Biehhändler haben für ihr Bieh amtstierärztliche Gefundheitszeugniffe

Die nächste Sjährige Marktstandsverpachtung findet am 9. Dezember 1924 von mittags 12 Uhr an statt,

Calm, den 29. September 1924. Stadticultheigenamt: Gohner.

Einzug des Gebäudebrandschadens betr.

Für das Kalenderjahr 1924 ist an die Gebäudebrandverf. Unstalt eine Umlage von 7,5 Bfg. auf 100 Mk. Umlagekapital zu entrichten.

Die ichuldigen Beträge find am 2. und 3. Oktober 1924 an unferer Raffe gu entrichten.

Calm, ben 27. September 1924.

Stadtpflege.

Durch das Gefet über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen vom 30. 8. 1924 änbert sich die Zahlung der Rentenbankzinsen auf 1. Oktober 1924.

Die Induftries, Sandels- und Gewerbes betriebe haben hienach nochmals den gleichen Halbjahrszins zu leiften, wie er im Rentenbankbescheid auf 1. 4. 24. zu zahlen war. Diese Jahlung ift die letzte für diese Kreise.

Die landwirtschaftlichen -forstwirtschaftlichen- u. gartnerifchen Betriebe haben vorläufig bis die Bermögenfteuer-Beranlagung end= giltig durchgeführt ift, die Salfte des auf 1. 4. 24. angeforderten Halbjahreszinses zu zahlen.

Die Zahlungen haben in der Zeit vom 1.-7. Oktober 24. an die Steuereinzugstellen bezw. in Calw an das Ortssteueramt zu erfolgen. Bei verfpateten Bahlungen werden Berzugszinfen erhoben. Birfau, den 26. September 1924.

> Finanzamt 3. B. Bischofberger, OSt3.

Dienstag, ben 30. Sept. 1924, abends 8 Uhr im Ochfen. Rebenzimmer, befond. Eingang

und in nicht wie bekannt gegeben, in ber Reftauration auf ber unteren Bride. Jedermann ift herglich eingelaben

Bereinigung ernfter Bibelforicher.

Calm, den 27. September 1924.

Danksagung.

Für die wohltnenden Beweise herglicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Baters

erfahren burften, für die troftreichen Borte des herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang des Eisenbahnergesang-vereins, für die ehrenden Nachruse von Seiten seiner Beruskollegen, den Herren Ehrenträ-gern, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letten Ruhestätte, fowie allen benen, welche ihm mahrend feiner kurgen, Schweren Rrankheit Liebe ermiefen haben, fagen wir unfern berglichften Dank.

Im Ramen der trauernden Sinterbliebenen: Maria Schran mit Tochter Emma.

Bur Ginrichtung eines größeren

Installations = Geschäftes in Calw

von größerer Firma in Pforgheim per fofort

Räume mit Laden gesucht.

Offerien mit Breisangabe unter 21. 3. 227 an die Geichgistelle bs. Bl. erbeien.

Avenarius

Carl Serva Fernsprecher 120.

Rleiber, Blufen, Schürzen find eingetroffen

Geschw. Stanger, Obere Marktftraße 23

> Reisekoffer in allen Formen und Größen

Handkoffer

in Leber, Segeltuch, Bulkanfiber und Hartpappe

Japantaschen Reifekörbe Markttaschen

und = Nege

beftens und billigft bei Reichert Mitt.

Moftrofinen, feinft, füß, fcmarg, per 3tr. M. 29 50, 1 Rifte M. 8.50 (zu Jallobft flatt Bucker), empfiehlt

C. Straile, Althengftett.

Gelbe und rote Rüben per Zentner Mk. 4.50 beste Speise-Rartoffeln gelbe Industrie d. Tagespreis empfiehlt Landwirt Rimmich Rleinfachfenheim. Mit Beftellung find Gacke

Agibi fortw. ab

einzusenden.

Chriftian Beiß, Möttlingen.

Onterhaltenen

Rüchenherd

fowie eine Bartie Riichen= Sanbsteinplatten

hat billigft gu verkaufen. Otto Weißer Rronengaffe.

- 1 älteres Bett,
- guterhaltenen Rleiderkasten
- 1 Waschtisch
- 1 Nachttischle hat billig gu verkaufen.

Wer, fagt die Befch. de. Bl.



360 u. 190 L. ju verkaufen. 200 Harry à Wengen, Talmühle.

Berkauft wird am Dienstag abends 6 Uhr im Gafthaus 3. "Baren" in Calm ein noch guterh. Sahrrad

Schmieh. Einen Schönen, wiichfigen, 18 Monate alten

um 50 Mark.



c.U.Bea. ledergelb, m. Abft. Bucht - Berband Calm, verkauft

Rentichler, Schulth.

Pferdeschau u Reiterfurnier in Pforzheim

am 5. Oktober 1924

auf dem besonders hergerichteten großen Platz des zukünftigen neuen Schlachthofes, verlängerte Blücherstraße, Güterbahnhof.

PROGRAMM:

Sonntag, don 5. Oktober, vormittags von 8 Uhr ab: Pferdeprämierung und Gespannprüfung auf dem Turnplatz und Kappelhof. 3 Uhr: Auf dem Turnierplatz Vorprüfung der Reitergruppen. Nachmittags 12.30: FESTZUG. Aufstellung in der Kaiser-Friedrichstrasse. Nähere Angaben erhalten die Teilnehmer direkt durch Herrn Dr. Ostermayer, Marktdrogerie, Pforzheim. Der Festzug bewegt sich vom Turnplatz über Goethebrücke, Simmlerstrasse, Emilienstrasse, westlliche Karl-Friedrichstrasse, untere Ispringerstrasse, Luisenstrasse, Bahnhofplatz, Lindenstrasse, Zeppelinstraße zum Festplatz. Hier beginnen anschliessend Reilerübungen, Springkonkurrenz, Fahrprüfungen usw. Preisverteilung.

Wirtschaftsbetrieb auf dem Festplatz im neuen Schlachthof.

Die Festkarten berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen. Im Vorverkauf zu haben bei M. Walz am Marktplatz und Filialen, Hamburger und Bredtmann, Sedansplatz, Schauenburg & Co., Bahnhofstrasse 26, Otto Rieckers Buchhandlung, Leopoldstrasse, Schreibwarenhandlung M. Rentschler, Oestliche 70, Chr. Layer, Holzgartenstrasse 12.

Preis der Tribunenpiatze: Nummerierte Stuhlplätze 5.00 Mk. Erster Platz 3.00 Mk. Stehplätze 1.00 Mk. Seitenplätze 50 Piennig.

Landwirtsch. Bezirksverein.

Reiferverein Pforzheim.

bipl

trit

Heb

jájä

[ön] bing

bun

nid mon

Ref

beit

bere

Inf

tom

litä:

liche bun

hält

Land

Achie

in '

Die

ber

pom

rüdg

rum

über

Reg rand

21

"Pe

trag

Erh

mer

men

eige

engl

ber !

reich

Gege

Tegie

trage

dar

Schen

den i

Man

gung

dustr

der .

amar

(body

Deutsi

den

erfill

merbe

loft 10

grup



Linoleum

Bouclé-Läufer Kokos-Läufer Wachstuche Ledertuche liefern preiswert

Steegmüller & Söhne, Stuttgart

Cannstatter Straße 4 (am Neckartor) Fernsprecher 7704.

Oftertag-Raffenfd gu bedeutend ermäßigten Breifen empfiehlt

Röbele, Ragold, Ferniprecher 126.

gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg. a lialet criera.

au 3 Monate altem Gängling

nach Ebenhaufen bei München per josort gesucht. Angebote mit Beugnisabschriften an

Armiteht Michael Geisel Mannheim, D. 7. 7.

rechtzeitig aufgeben!

Gefchäfts-Eröffnung.

Siermit gebe ich bekannt, daß vom nächsten Donnerstag ab mein

Lebensmittel-Geschäft

wieder geöffnet ift.

Otto Stikel Witme.

Zurück? Dr. med. E. Riecker Facharzt f. Obren-, Nasen-u. Halsleiden Pforzneim, Leopoldsfrasse 1, Apotheko Sprechstunden: 9-1 und 3-5 Uhr,

- Samstag nachmittags ausgenommen. —

Mittwoch, ben 1. Oktober, vormittags 7 Uhr, steht

in Calw im "Löwen" ein großer Transport



starker, junger Mildkübe. Rälberkühe, jung. trächt. Schaffkühe,

schwerer hochträchtiger Ralbinnen. fowie zwei starke erstklaffige Zuchtfarren (Rotichecken)

jum Berkauf, wogn Liebhaber gu Rauf und Taufch freundlichft einlaben

Rubin und Max Löwengart.

LANDKREIS